Sperrfrist: „frei für elektronische Medien, 20. Mai 2015 um 10.00 Uhr

„frei für Printmedien, 21. Mai 2015“

**Verleihung des Jakob Muth-Preises für inklusive Schule am 27. Mai 2015 in Bremen**

**Preisträger: Waldorfschule Emmendingen, Kinderschule Bremen, Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule in Espelkamp und Landesförderzentrum Sehen in Schleswig**

Gütersloh, 20. Mai 2015.

Der „Jakob-Muth-Preis für inklusive Schule“ geht in diesem Jahr an die **Waldorfschule Emmendingen** in Baden-Württemberg, die **Kinderschule** in Bremen und die **Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule** im ostwestfälischen Espelkamp. Als Schulverbund wird das **Landesförderzentrum Sehen** in Schleswigausgezeichnet, das Schülerinnen und Schüler in ganz Schleswig-Holstein dezentral und wohnortnah unterstützt. Alle vier Preisträger überzeugten die Jury mit ihren inklusiven Konzepten.

Mit der Preisvergabe wollen die Projektträger – die Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele, die Bertelsmann Stiftung und die Deutsche UNESCO-Kommission – zeigen, dass viele Schulen in Deutschland auf hohem Niveau inklusiv arbeiten, obwohl die Rahmenbedingungen weiterhin unzureichend sind. Der Jakob-Muth-Preis wird am 27. Mai 2015 im Bremer Rathaus verliehen.

„Die Vereinten Nationen haben Deutschland im Bereich der schulischen Inklusion einen klaren Auftrag mitgegeben. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, von Anfang an zusammen zu lernen. Nur so werden alle Kinder, Lehrer und Eltern von Anfang an das Besondere jedes Kindes als Normalität akzeptieren“, sagte Verena Bentele bei der Bekanntgabe der Preisträger. „Die ausgezeichneten Schulen sind tolle Vorbilder von denen andere Lernen können. Solche Schulen brauchen wir flächendeckend. Derzeit gleicht Deutschland jedoch eher einem Inklusions-Flickenteppich. Ich fordere deswegen, dass die Bedingungen für gemeinsames Lernen in  allen Bundesländern gleich gut sein müssen“, sagte Bentele.

Das Landesförderzentrum Sehen (LFS) in Schleswig unterstützt mit 70 Lehrkräften und 10 weiteren Mitarbeitern knapp 1.000 blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in ganz Schleswig-Holstein. Zu dem Verbund gehören 283 Schulen und 112 weitere Bildungseinrichtungen. Durch die gezielte pädagogische Förderung „vor Ort“ im gewohnten Sozialraum der Schülerinnen und Schüler macht das LFS inklusives Lernen erst möglich.

Die Waldorfschule Emmendingen und die beiden Preisträger-Grundschulen in Bremen und Espelkamp begreifen sich als Lern- und Lebensraum mit vielfältigen Angeboten. So können sie alle Kinder optimal in ihrer Entwicklung begleiten. Teamarbeit spielt in allen drei Schulen eine große Rolle: Interdisziplinäre Teams aus Lehrkräften, Sonderpädagogen, Sozialpä­dagogen und Erziehern begleiten die Lerngruppen. Die Teams arbeiten gleichberechtigt miteinander. In Espelkamp und Bremen gehören auch die Integrationshelfer ganz selbstverständlich dazu. Sie fühlen sich für alle Kinder einer Lerngruppe zuständig. In Emmendingen bildet die Waldorfpädagogik eine besondere Grundlage der Arbeit. Der gleichberechtigte Fokus auf künstlerisches, kognitives und praktisches Lernen bietet eine besonders gute Voraussetzung für das gemeinsame Lernen aller Kinder und Jugendlichen. Allen Schulen ist gemeinsam, dass sie ein Klima schaffen, in dem sich jedes Kind mit seiner Persönlichkeit wertgeschätzt fühlt.

Inklusion ist eine der größten schulpolitischen Aufgaben. Seit im Jahr 2009 in Deutschland die UN-Behindertenrechts-Konvention in Kraft getreten ist, nach der alle Kinder das Recht auf den Besuch einer Regelschule haben, setzen die Bundesländer den ge­meinsamen Unterricht in unterschiedlichem Tempo um. Die Herausforderungen sind groß. Denn jeder Schüler – ob mit oder ohne Förderbedarf – soll individuell bestmöglich gefördert werden.

Umso wichtiger sind Beispiele, die zeigen, wie es gehen kann – eine Grundüberzeugung des Namensgebers Jakob Muth, (1927-1993), Vorkämpfer und Wegberei­ter des gemeinsamen Lernens von behinderten und nicht behinderten Kindern. Mit der Auszeich­nung wollen die Projektträger positive Beispiele für gemeinsamen Unterricht bekannt machen und zur Nachahmung anregen. Die Einzelschulen erhalten ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro; der Schulverbund bekommt 5.000 Euro. Für den Jakob Muth-Preishatten sich in diesem Jahr 60 Schulen und 5 Schulverbünde beworben. Auffällig war in diesem Jahr die hohe Qualität der Bewerbungen, die zeigt, dass Inklusion in vielen Schulen schon auf gutem Wege ist. Die Preisverlei­hung ist medienöffentlich und findet am 27. Mai 2015 ab 10:30 Uhr im Bremer Rathaus statt.

**Rückfragen an: Dr. Ina Döttinger, Bertelsmann Stiftung**

**Telefon: 0 52 41 / 81-81197**

**E-Mail:** [ina.doettinger@bertelsmann-stiftung.de](mailto:ina.doettinger@bertelsmann-stiftung.de)

**Ulrich Kober, Bertelsmann Stiftung**

**Telefon: 0 52 41 / 81-81 598**

**E-Mail:** [ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de](mailto:ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de)

**LINK:** [www.jakobmuthpreis.de](http://www.jakobmuthpreis.de)

**Dort finden Sie Porträts der Schulen, Fotos und weitere Informationen**

**zum Jakob-Muth-Preis.**